

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor Raigrod zurückgelassenen schwachen deutschen Abteilungen wichen auf Lyč zurück. Die 49. Reserve-Division wies den Gegner zwar zunächst ab, mußte aber am folgenden Tage vor neuen Angriffen der Sibirier ihren Nordflügel zurückbiegen, um Anschluß an das Korps Morgen zu nehmen, das trotz aller Bemühungen nur wenige Kilometer vorwärtsgekommen war. Weiter nördlich herrschte vor den Stellungen des I. Armeekorps Ruhe. Bei Wirballen bestand zur Zeit keine Gefahr, und im Süden war der Gegner auf Lyč nur vorsichtig gefolgt.

Nach Schätzung der Flieger standen am 23. Oktober im Raume Augustow—Suwalki und westlich etwa zwei russische Korps. Nördlich davon waren vor der 1. Kavallerie-Division nur schwache feindliche Kräfte festgestellt. Meldungen über Anhäufung von zwanzig Eisenbahnzügen bei Augustow bestärkten den Armeeführer in der Auffassung, daß der Gegner Truppen abbefördere. Daher entschloß er sich, — trotz weiter anhaltenden Munitionsmangels, sichtlich stark geminderter Angriffskraft vor allem des XXV. Reservekorps und geringen Erfolges der bisherigen Kämpfe — den Angriff in der Richtung Augustow—Suwalki doch wieder aufzunehmen. Auch die Fliegermeldung, daß starke feindliche Kavallerie von Südwesten und Nordosten auf Grajewo vorgehe, brachte diesen Entschluß nicht ins Wanken.

Zur Sicherung der rechten Flanke mußte General v. Scheffer die Besatzung von Lyč verstärken; außerdem wurde die 41. Kavallerie-Brigade der 1. Kavallerie-Division dorthin verladen. Da weitere Teile des XXV. Reservekorps die Enge südöstlich vom Gr. Selment-See — jetzt mit der Front nach Süden — zu sperren hatten, blieben von der 50. Reserve-Division schließlich nur einige Bataillone und Batterien bei Pissanizen hinter der 49. Reserve-Division verfügbar.

24. bis 29. Oktober.

Der Angriff sollte am 24. Oktober beginnen und mit einer Stoßgruppe, gebildet aus dem linken Flügel des XXV. Reservekorps und dem rechten des Korps Morgen (Festungstruppen von Graudenz), auf Ratschi geführt werden. Diesen Hauptstoß sollte der rechte Flügel des I. Armeekorps unterstützen, indem er von Filipowo östlich der Seen ebenfalls auf Ratschi vorging. Über dem Angriff waltete ein ungünstiger Stern. Gerade die Stoßgruppe bestand aus Truppen von geringerem Kampfwert. Ihr Angriff fiel zeitlich auseinander, da hier neu eingesetzte Teile der 50. Reserve-Division teilweise verspätet eintrafen. Damit ging die Überraschung verloren, die Angriffsgruppen gerieten in starkes feindliches Artilleriefeuer. Die eigene Artillerieunterstützung versagte, der Angriff blieb liegen. Aber auch das I. Armeekorps lief sich fest, obgleich sein neuer